

2020-04-19 MIT DEM
FAHRRAD IN DIE ROSTOCKER
HEIDE

2020-04-19 Mit dem Fahrrad in die Rostocker Heide

Am Sonntagvormittag schwingen die Kinder und ich uns auf die Fahrräder. Zunächst fahren wir bis zum S-Bahnhof Lütten Klein. Hier steigen wir in den 45er Bus, der uns schnell durch den Warnowtunnel in den Überseehafen Rostock bringt.

Von hier radeln wir los. Der Gegenwind ist nicht allzu stark, während wir nach Osten durch das Hafengebiet rollen. Glücklicherweise sind nur wenige Fahrzeuge unterwegs, wochentags ist hier sicher mehr los.

Über Nienhagen geht die Fahrt nordwärts. Hinter Stuthof erreichen wir die Rostocker Heide. Das Wetter ist schön: frühlingshafte Temperaturen, sonnig, leichter Rückenwind.



Abbildung 1) Frühlingszeit in der Rostocker Heide.

An der ehemaligen Borwineiche legen wir eine Rast ein. Diesen Flecken kannte ich auch noch nicht.



Abbildung 2) Nein, das ist nicht die Borwineiche. Die ist schon lange umgestürzt und verrottet.

Nach der kleinen Pause geht es weiter nordwärts. Auf dem parallel zur Landstraße verlaufenden Radweg biegen wir nach Westen ab. Bis Markgrafenheide ist es nicht weit. Mittlerweile sind auch andere Ausflügler wach geworden. Trotzdem beileibe nicht so viel los wie in der Saison.

Am Tatterhörn und dem Marinestützpunkt Hohe Düne vorbei geht die relativ flotte Fahrt. Auf die Fähre dürfen wir auch gleich. Diese legt wenig später ab und bringt uns auf die Westseite der Warnow, nach Warnemünde.



Abbildung 3) Immer wieder schön: Blick auf die Warnow in Richtung Ostsee.

Endspurt ist angesagt. Das Mittagessen ruft und so sind alle ausreichend motiviert die letzten Kilometer in den rostocker Nordwesten zu absolvieren.

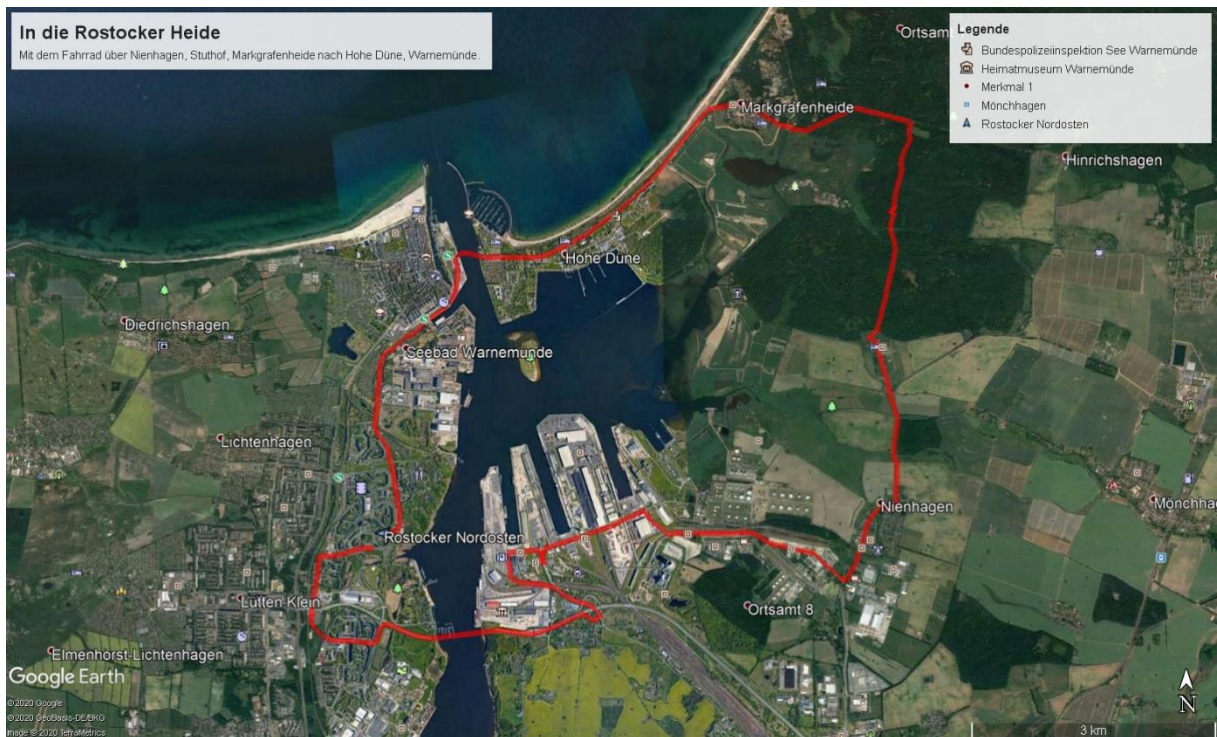


Abbildung 4) Gesamtüberblick